

57. 82 *Olethreutes* (43. 65)

Neubeschreibung einer Abart von *Olethreutes spuriana* H. S. (*Microlep.*)

Von Fachlehrer *K. Mitterberger* in Steyr, Ob.-Oest.

Unter den vielen (mehr als hundert) von mir am 24. Juni 1911 auf dem Plateau des Eisenerzer Reichensteins (2166 m) in Obersteiermark erbeuteten Exemplaren dieses hochalpinen Wicklers fand ich nebst zahlreichen interessanten, von der Stammform mehr oder weniger abweichenden Formen eine Anzahl Stücke, die sowohl in der allgemeinen Färbung der Vorderflügel als auch hinsichtlich der Zeichnungsanlage so wesentlich mit typischen Exemplaren differieren, daß dieselben bei oberflächlicher Betrachtung fast nicht als *spuriana*-Stücke erscheinen.

Ich bringe für eine dieser interessanten und auffälligen Formen den Namen

ab. rebeliana Mttbg. (nov. ab.)

in Vorschlag.

Charakterisiert durch das rostbraune, eintönige Kolorit der Vorderflügel und durch die sehr undeutliche oder auch fehlende Mittelbinde.

Während bei der Stammform die Vorderflügel nußbraun, im Saumfelde lichtbraun und in der ganzen Fläche in größerer oder geringerer Ausdehnung (insbesondere in der Falte und an die Mittelbinde anschließend) mit schwärzlichen Längsstrichen versehen sind, besitzt *ab. rebeliana* Mttbg. eine rostbraune bis braunrote Grundfarbe der Vorderflügel und ist das Saumfeld nicht lighter als die übrige Fläche; die durch die schwärzlichen Längsstrahlen hervorgerufene Verdunklung fehlt vollkommen, so daß die ganze Vorderflügelfläche gleichmäßig (eintönig) gefärbt erscheint.

Die bei der Stammform aus lichten (bei weiblichen Stücken besonders scharf hervortretenden) Querlinien bestehende, braun geteilte Mittelbinde ist nur durch zwei undeutliche schiefergraue Querlinien angedeutet oder ist selbst vollkommen unsichtbar. Die von diesen schiefergrauen Querlinien gebildete Binde (wenn überhaupt vorhanden) schließt nur die Grundfärbung ein und fehlt die braune Bestäubung längs der Mitte der Binde.

Auch die übrigen aus den Vorderrandshäkchen ausgehenden Querlinien der Stammart sind nicht oder nur sehr schwach vorhanden, so daß keinerlei Zeichnung — wie dies bei der Stammform stets der Fall ist — wesentlich hervortritt; nur die aus dem ersten Vorderrandshäkchen fast mit dem Saume parallel verlaufende einfache oder doppelte Linie ist (wie bei der Stammform) stets vorhanden und bildet diese Linie ein gutes charakteristisches Merkmal für *Ol. spuriana* H. S. und seine Formen.

Die Vorderrandshäkchen sind sehr klein, meist in der Zahl stark reduziert, stets einfach oder (selten) nur undeutlich doppelt; bei einigen Stücken der Abart erscheinen sie sogar nur als ganz schwache, lichte, punktförmige Andeutungen im äußeren Drittel oder Viertel des Vorderrandes.

Die weißgelben Fransen, welche bei der Stamm-

art an den Vorderflügel in der Regel hinter der Teilungslinie grau gefleckt erscheinen, sind bei den abertativen Stücken meist nicht oder nur sehr schwach verdunkelt und beschränkt sich diese Verdunklung nur auf den Innenwinkel.

Kopflaare, Palpen, Hinterflügel und Beine stimmen in Bezug auf Färbung mit normalen Stücken überein.

Zu Ehren des um die Lepidopterologie so verdienstvollen Univ.-Professors Hrn. Dr. Hans Rebel in Wien benannt.

57. 89 „*Parnassius*“

„*Parnassiana*“.

„Nachschrift“ zu *ab. magnifica*.

Von *F. Bryk*.

Fortsetzung.

Herr *Sheljuzhko*, unstreitig einer der vorzüglichsten *Parnassius*-Experten, war so freundlich, mich in bezug auf meinen Aufsatz (vgl. „*Soc. Ent.*“ Nr. 1, 1912) auf folgendes aufmerksam zu machen: Für die gelbe weibliche Form wurde von *Verity* der Name *ab. chryseis Verity* festgesetzt. Die *Verity*'sche Type stamme aus *Thian-Schan*; sie ist also eine Abart der *var. merzbacheri Fruhst.* Hiermit müßte die *ab. magnifica* Ks. unter *chryseis* eingereiht werden, „da doch die Benennung „ein und derselben Aberration von „jeder Lokal-Rasse als unzuweckmäßig zu betrachten ist“. — Nebenbei „möchte ich noch bemerken, daß Sie „bei *magnifica* die *graslini* Obth. mit „einem Fragezeichen angeben. Das „ist schon öfters geschehen; und *Stichel*, *Krulikowsky* u. a. haben bereits „die Vermutung ausgesprochen, daß „*graslini* aus dem *Altai Thian-Schan* „oder sogar *Kashgar* stamme. Wenn „man aber die Abbildung der „Type“ „von *graslini* genau betrachtet und „mit genügendem Materiale vergleicht“ (und fürwahr! dem lebenswürdigen Herrn *Sheljuzhko*, mit dem ich die Ehre habe in Korrespondenz zu stehen, fehlt wirklich das „genügende“ Material nicht! Autor), so wird man wohl „sehen, daß *graslini* mit diesen Rassen „nichts zu tun habe. Ich nehme es für „ganz sicher an, daß der Fundort, den „*Verity* angibt, „*Turqui* (? d'Asie) „richtig ist und diese Form sehr nahe „der *Kashtschenkoi*“ (die Lokalrasse vom *Ararat* (Armenien) die Herr *Sheljuzhko* benannt hat. Autor) „komme; auch wird sie „unzweifelhaft eine Lokal-Rasse — „keine Aberration sein“ (10. I. 1912).

Gleichzeitig bin ich in der Lage, noch historische Daten, die ich einem äußerst freundlichen Schreiben des ehrwürdigen Geh. Rat Dr. *Pagenstecher* vom 20. I. 1912 entnehme, zu jenen nomenklatorwichtigen Enthüllungen hinzuzufügen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Mitterberger Karl Philipp

Artikel/Article: [Neubeschreibung einer Abart von *Olethrentes spuriana* H.S. 19](#)